



## Nachrichten aus dem Verein

# Jahresbericht für 2012/2013

*Auf der 173. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 10. April 2013 erstattete der Erste Vorsitzende des Vereins für Hamburgische Geschichte, Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, den Jahresbericht:*

Wie in jedem Jahr erinnern wir uns zu Beginn unserer verstorbenen Mitglieder. Viele von ihnen haben unserem Verein jahrzehntelang angehört. Sie alle haben unsere Arbeit verlässlich unterstützt. Jedem von ihnen gebührt unser dankbares Gedenken. Stellvertretend nenne ich zunächst sieben Mitglieder wegen ihrer besonderen Aktivitäten:

Dr. Erwin Boldt: Er veröffentlichte 2002 seine geschichtswissenschaftliche Doktorarbeit „Die verschenkte Reform“ über den Neuaufbau der Hamburger Polizei nach 1945.

Ludwig Gelder: Er hat während und nach seiner Tätigkeit als Syndikus der Handelskammer wirtschaftshistorische Themen bearbeitet und dazu auch im Verein Vorträge gehalten.

Günther Lasch: Er war viele Jahre lang Rechnungsprüfer des Vereins.

Prof. Dr. Volker Plagemann: Er hat sich als langjähriger Hamburger Kulturpolitiker und Kunsthistoriker besondere Verdienste erworben. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen zur Museums- und Denkmalgeschichte, zur Kunst im öffentlichen Raum und zur hamburgischen Kunstgeschichte sei hier nur sein 1995 erschienenes Standardwerk „Kunstgeschichte der Stadt Hamburg“ genannt. Die ZHG hat er mit zahlreichen Rezensionen bereichert.

Dr. Harald Schloz: Er veröffentlichte 1996 seine Dissertation über Finkenwerder als großstadtnahe Gemeinde im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert und erforschte später u. a. die Hamburger Katastrophen- und auch die Brauereigeschichte.

Dr. Hans Walden: Er hat sich als Historiker mit der Geschichte der Region Hamburg beschäftigt und insbesondere zur Umwelt- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur Stadtbildentwicklung und regionalen Kartographiegeschichte gearbeitet. Ihm verdanken wir das 2002 erschienene Standardwerk zur Grüngeschichte Hamburgs: „Stadt-Wald“. Für den VHG hielt er Vorträge und verfasste ZHG-Rezensionen.

Hans Wrage: Er widmete sich als Kunstmaler der Freiluftmalerei hamburgischer Motive; künstlerisch dokumentierten seine zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Verein gezeigten Ausstellungen den permanenten Wandel der Stadtlandschaft.

Während ich die Namen aller verstorbenen Mitglieder verlese, darf ich Sie bitten, sich zu einem Augenblick des Gedenkens zu erheben.



IN MEMORIAM

Dr. Erwin Boldt, Anke Büchler-Hartmann, Sönke Fabel, Ludwig Gelder,  
Monika Hanke, Günther Jöllenbeck, Georg Lang, Günther Lasch,  
Ingeborg Lindner, Adolf Mertes, Evelyn Pabel, Prof. Dr. Volker Plagemann,  
Dr. Harald Schloz, Ilse Schuldt, Dr. Hans Walden, Hans Wrage

Neben den 16 Verstorbenen hat der Verein 46 Mitglieder durch Austritt meist aus Alters- und gesundheitlichen Gründen verloren. Erfreulicherweise aber konnten im Berichtsjahr 65 neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Diese Zahl liegt über derjenigen der letzten Jahre, und zum ersten Mal seit längerer Zeit ist sogar ein leichter Anstieg der Zahl der Vereinsmitglieder insgesamt – zurzeit sind es 1.035 – zu verzeichnen. Dieser positiven Entwicklung liegt zunächst der kontinuierliche Einsatz von Claus Gossler zugrunde, der im Vorstand für die Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung zuständig ist. Hervorzuheben ist zudem eine erfolgreiche Werbeaktion unserer Vorstandsmitglieder Anton F. Guhl und Alexandra Jaeger bei Studienanfängern im Historischen Seminar zu Beginn des Wintersemesters. Auch wenn ihr Anteil noch gering ist – noch nie hatte der Verein so viele studentische Mitglieder wie heute! Die von Thorsten Logge und Gunnar Zimmermann wunderbar betreute Internetseite des Vereins hat ebenfalls zur Mitgliederwerbung beigetragen. Gegen den Trend vieler Geschichtsvereine nimmt der VHG also eine ermutigende Entwicklung; allerdings werden weiterhin große Anstrengungen nötig sein, um dieses Niveau zu halten. Ich will auch nicht verschweigen, dass trotz des leichten Anstiegs der Mitgliederzahl unsere Einnahme aus den Mitgliedsbeiträgen – die materielle Basis unserer Arbeit – gesunken ist, denn die Anzahl der „Vollzahler“ hat ebenso abgenommen wie diejenige der Fördermitglieder. Ich möchte Sie daher wie stets bitten, in ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis für den Verein zu werben und unsere ausliegenden Flyer an Interessierte weiterzugeben.

Fortgesetzt wurde im Juni 2012 unsere noch recht junge Tradition, zur Begrüßung und Information neuer Mitglieder ein besonderes Treffen zu veranstalten. Das Angebot wurde erneut gut angenommen; ca. 30 Neumitglieder nahmen an der Veranstaltung teil, in der – dank Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt – auch Schätze des Staatsarchivs präsentiert werden konnten. Eine Einladung zum nächsten Treffen geht den seit April 2012 eingetretenen Mitgliedern in den nächsten Wochen zu.

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat der Vorstand viermal ausgiebig getagt. Was ich vor einem Jahr über die gelungene Zusammensetzung und den hohen Grad des Engagements gesagt habe, kann ich in diesem Jahr nur bestätigen. Ich möchte allen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie allen Vorstandsgästen für ihre intensive Arbeit im vergangenen Jahr herzlich danken. Dasselbe gilt für alle im VHG tätigen Personen. Ich bin beeindruckt, was sich durch ehrenamtlichen Einsatz alles bewerkstelligen lässt, und kann nur wünschen, dass dieser Elan auf allen Ebenen anhalten möge.

Ich komme nun zu den einzelnen Arbeitsfeldern:



Der **Bibliotheksausschuss** hat sich intensiv um die Sicherung und Ergänzung des Bestands gekümmert, der Ende 2012 auf 11.726 Bücher angewachsen war. Neuerscheinungen wurden erworben oder konnten über Tauschbeziehungen sowie durch zur Verfügung gestellte Rezensionsexemplare und Autorengeschenke hinzugewonnen werden. Zudem gab es wieder Spenden älterer Bücher von Vereinsmitgliedern und Dritten, wovon 10 bis 15 Prozent sinnvoll in die Bibliothek integriert werden konnten; der übrige Anteil wurde für den Bücherflohmarkt vorgemerkt. Der nächste – wie immer nur für Mitglieder! – wird am 22. Mai wieder hier im Lorichs-Saal stattfinden. Zurzeit führt der Bibliotheksausschuss eine aufwendige Revision durch, die auch Lücken im Bestand sichtbar gemacht hat, was mich erneut zu der Bitte veranlasst, womöglich schon vor längerer Zeit ausgeliehene Bücher zurückzugeben. Ich möchte heute einmal alle Mitglieder des Bibliotheksausschusses nennen, die unter der Leitung von Gerhard Sadler die vielfältigen Arbeiten – je nach den persönlichen Möglichkeiten mit unterschiedlichem Zeiteinsatz – zum Teil schon seit sehr vielen Jahren erledigen: Haide Breucker, Ute Breucker, Margret Hamann, Clemens Heithus, Susanne Hößel, Ursula Kratzert, Hans-Dieter Loose, Wolfgang Reimer. Im letzten Jahr sprach ich davon, dass die Sadler-Crew durchaus noch Verstärkung gebrauchen könne, und tatsächlich haben sich inzwischen vier neue Mitglieder sehr aktiv in die Bibliotheksarbeit eingebracht: Rüdiger Buchholtz, Nils Kühne, Melanie Pieper und Charlotte Wilken.

Der **Ausschuss für Historische Ausflüge** stellte für 2012 wieder eine besondere Mischung aus Tagesfahrten und Halbtagestouren zusammen. Das anspruchsvolle Programm enthielt in Hamburg etwa Rundgänge zu Bahrenfelds militärischer Vergangenheit sowie zur historischen Entwicklung Barmbeks beiderseits des Osterbekkanals und lud ein, auf den Spuren Heinrich Heines durch die Stadt zu wandeln. Tagestouren hatten zum Beispiel die Klosterinsel Bordesholm und die Festungsstadt Rendsburg zum Thema oder Königslutter, die Fachwerkstadt Hornburg und die Pfalz Werla. Zwei-Tages-Reisen führten zum Weltkulturerbe Goslar sowie nach Cuxhaven und Wilhelmshaven, wo der Jade-Weser-Port besichtigt wurde. Der Ausklang fand diesmal im Altonaer Museum statt. Man kann erahnen, wie viel Arbeit zu leisten ist, um jedes Jahr wieder ein solches Programm von zehn Reisen und Ausflügen zu konzipieren, inhaltlich und organisatorisch en détail vorzubereiten, durchzuführen und schließlich abzurechnen. Gern weise ich erneut darauf hin, dass die jeweils thematisch fundiert vorbereiteten Ausflüge und Reisen von ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern auf Kostendeckungsbasis organisiert werden und ein ganz besonderes Angebot darstellen. Die Historischen Ausflüge 2013 – mit zehn neuen Touren – beginnen in vier Tagen, am 14. April, und werden am 19. Oktober enden. Das Programm finden Sie sowohl in den schönen Flyern als auch im Internet auf unserer Website. Mit dem dortigen Anmeldeformular können Sie sich jetzt erstmals auch direkt elektronisch zu einem Ausflug oder einer Reise anmelden. Für fast alle Touren sind übrigens noch Plätze frei. Machen Sie also gern gleich Gebrauch von der neuen – oder auch von der bisherigen – Anmeldemöglichkeit! Als zusätzliche Sonderexkursion findet im September eine fünftägige Reise in Hamburgs Schwesterstadt Liverpool statt, die von unserem Mitglied Michael Holtmann durchgeführt wird. Ob ein solches Angebot, ein Novum für den Verein, auf Resonanz stößt, lässt sich bereits beantworten: Die Reise war kurz nach Bekanntwerden ausgebucht. Auch im Ausschuss für Historische Ausflüge ist die Arbeit nur verteilt auf viele ehrenamtliche Schultern zu bewältigen. Neben Carsten Stern



als Leiter und Henning C. von Quast, der ihn zurzeit krankheitshalber vertritt, arbeiten zum Teil seit Jahren und Jahrzehnten folgende Vereinsmitglieder mit: Gerhard Dreier, Michael Holtmann, Werner Kerschke, Georg S. Licht, Peter Niemeyer, Peter Romberg, Peter Steckhan und Hans-Peter Strenge.

Hochkarätig besetzt und erneut sehr gut besucht war im Berichtsjahr unser **Veranstaltungsprogramm**, das – ein steter Quell meiner Freude – von Sigrid Schambach konzipiert, organisiert und durchgeführt wird. Wiederum fanden die Vorträge, von Ausnahmen abgesehen, in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek in deren Räumen statt. Nach der letzten Mitgliederversammlung gab es im Frühjahrsprogramm 2012 noch drei Vorträge: Der physikalische Meereskundler Gerd Wegner referierte über mehr als 100 Jahre Seefischereiforschung in Hamburg; der Kunsthistoriker Roland Jaeger entfaltete unter dem Titel „Vision Hamburg“ mit einer Fülle von Beispielen das Bild von Stadt und Hafen im Fotoalbum 1880 bis 1980; und schließlich untersuchten Melanie Leonhard und Jörn Lindner die 175-jährige Geschichte der Familie Rickmers als gelungene Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Das Herbstprogramm mit sechs Veranstaltungen begann mit einem Vortrag im Warburg-Haus, den der Verein seinem ehemaligen Vorsitzenden Joist Grolle zum 80. Geburtstag widmete: Hermann Hipp zeigte, erläuterte und deutete den Schumacher-Bau des Museums für Hamburgische Geschichte. Ihm folgten Michael Ahrens, der die Ergebnisse seiner Dissertation über „Die Briten in Hamburg 1945 bis 1958“ vorstellte, Lisa Kosok, die als Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte ihr Erneuerungskonzept „Masterplan 2012+“ vorstellte und mit uns diskutierte, sowie Frank Hatje, der als Leiter der Beneke-Editionsgruppe Nahansichten des herausragenden Tagebuchschreibers Ferdinand Beneke gewährte. Am Filmabend zeigte Sigrid Schambach den Dokumentarfilm „Einfach Esther – Eine Eppendorfer Lebensgeschichte“ des jungen Filmemachers Richard Haufe-Ahmels – damit einem Wunsch vieler Mitglieder entsprechend, die im Jahr zuvor Ausschnitte dieses Films über die Holocaust-Überlebende Esther Bauer bei unserer Veranstaltung mit den Landessiegern des Schüler-Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten gesehen hatten. Die Herbst-Saison wurde beschlossen mit einer Lesung und Buchvorstellung des 4. Bandes unserer Reihe „Kindheitserinnerungen“: Jürgen Bruhn stellte seine autobiographische Erzählung „Die Herrschaft der Kinder“ vor und beleuchtete damit die direkte Nachkriegszeit in Hamburg aus der Sicht eines etwa zehnjährigen Jungen. Im laufenden Frühjahrsprogramm 2013 hat bereits Inka Le-Huu über Anton Rée als „Kämpfer für die soziale Emanzipation der Juden“ referiert und Uwe Lohalm, Autor der 2010 erschienenen Studie „Völkische Wohlfahrtsdiktatur“, analysierte die Hamburger Sozialverwaltung 1933 bis 1945 als Verfolgungsinstitution. Bei mehr als der Hälfte der hier genannten Vortragenden handelt es sich übrigens um Vereinsmitglieder.

Die **Publikationstätigkeit** des Vereins wurde 2012/13 mit mehreren Veröffentlichungen fortgesetzt. Unsere Zeitschrift – ZHG, Bd. 98 (2012) – erschien diesmal in veränderter Form und zu ungewöhnlichem Zeitpunkt. Herausgegeben von Dirk Brietzke und mir, ist sie unter dem Titel „Geschichte und Politik“ als Festschrift für Joist Grolle zum 80. Geburtstag gestaltet, den wir damit am 5. August 2012 ehren und überraschen konnten. Ein Höhepunkt des Bandes sind die Auszüge aus einem Interview, das Linde Apel mit Joist Grolle geführt hat und



das ich Ihnen besonders ans Herz legen möchte. Der sonst umfangreiche Rezensionsteil der ZHG fiel wegen des Festschrift-Charakters der ZHG 2012 aus; in der diesjährigen, wie üblich vor Weihnachten erscheinenden Zeitschrift werden die von Angela Graf betreuten Rezensionen wieder wie gewohnt Bestandteil des Bandes sein. Für die ZHG konnten erfreulicherweise auch für 2012 größere Druckkostenzuschüsse eingeworben werden.

Unser zweites Periodikum, der „Tiedenkicker“, ist den Mitgliedern im Juni 2012 zugestellt worden. Das seit 2010 entwickelte Konzept, die neue Erscheinungsform, der neue Name, die neue Redaktion – all das hat sich inzwischen so sehr etabliert, dass ich im Zusammenhang mit dem „Tiedenkicker“ heute das letzte Mal von einer „neuen“ Gestalt spreche. Als Redakteurin hat Claudia Thorn ebenso fundierte wie gut lesbare Beiträge zusammengetragen, die sowohl zeitlich als auch thematisch wieder ein weites Spektrum umfassen. Da Frauen lange Zeit auch in den Publikationen unseres Vereins unterrepräsentiert waren, freue ich mich besonders, dass vier der fünf Aufsätze dieses Heftes von Autorinnen stammen.

Claudia Thorn verdanken wir auch, dass sich der Arbeitskreis „Erinnerung“ kontinuierlich Themenbereiche erschließt und Jahr um Jahr eine Publikation auf die Beine stellt: Zuletzt erschien 2012 der vierte Band der Reihe „Mitglieder des Vereins für Hamburgische Geschichte erinnern sich“ zum Thema „Auf dem Weg ins Berufsleben“. Inzwischen hat der Arbeitskreis ein weiteres Feld behandelt und Texte für Band 5 der Reihe erarbeitet. Das Buch wird unter dem Titel „Achsen, Netze, Ringe – Verkehr in Hamburg“ ab Mai im Geschäftszimmer erhältlich sein. Als nächstes Thema – in der nunmehr also sechsten Runde – folgt „Mein Hamburg“; ein Informationsblatt mit dem Starttermin finden Sie auf Ihrem Platz. Ich möchte noch einmal betonen, dass der in der Zusammensetzung variierende Arbeitskreis „Erinnerung“ jedem interessierten Vereinsmitglied offen steht.

Als Einzelveröffentlichung ist im Berichtszeitraum zudem die bereits erwähnte autobiographische Erzählung von Jürgen Bruhn erschienen: als Band 4 unserer Reihe „Kindheitserinnerungen“, die von Linde Apel redaktionell betreut wird.

Der Vorstand strebt an, weitere Mitwirkungsmöglichkeiten für Mitglieder zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist der Grundstein für zwei neue VHG-Projekte gelegt worden, die heute auf der Mitgliederversammlung noch näher vorgestellt werden. Es handelt sich um die Gründung einer Recherchegruppe zu den „Stolpersteinen“ im Grindelviertel – in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden und der Landeszentrale für politische Bildung betreut von Ulrike Sparr – und ein Interview-Projekt zur Bedeutung Hamburgs in den Biographien der Vereinsmitglieder – in Kooperation mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte betreut von Linde Apel, Anton F. Guhl und Alexandra Jaeger. Der Initiative der beiden Letztgenannten ist es auch zu danken, dass zudem ein Arbeitskreis „Junger Verein“ eingerichtet wird, über den Sie ebenfalls im Verlauf dieser Mitgliederversammlung mehr erfahren werden. Ich wünsche all diesen Aktivitäten einen guten Zulauf und freue mich, Ihnen dann im nächsten Jahresbericht mehr über den Fortgang der Projekte berichten zu können.

Die Vorbereitungen für unser 175-jähriges Vereinsjubiläum im Jahre 2014 sind intensiv fortgesetzt worden. Auch darüber wird heute noch gesondert berichtet.



Erfreulich entwickeln sich die Kooperationen des Vereins mit anderen Einrichtungen. Genannt sei hier vor allem die Zusammenarbeit mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765, die sich im letzten Jahr durch die gemeinsame Projektgruppe „Geschichte Hamburgs“ noch intensiviert hat. An ihr nehmen von Vereinsseite neben mir Dirk Brietzke, Jürgen Ellermeyer, Franklin Kopitzsch und Sigrid Schambach teil. Gemeinsame Veranstaltungen der beiden seit Gründung des Vereins einander verbundenen Institutionen sind ebenso geplant wie eine Kooperation bei den Jubiläen „175 Jahre VHG“ 2014 und „250 Jahre Patriotische Gesellschaft“ 2015. Die Vorstellung der Beneke-Tagebücher in der Patriotischen Gesellschaft am 13. September 2012 war bereits eine Kooperationsveranstaltung mit dem Verein – gemeinsam mit dem Wallstein Verlag und der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Gern hat sich der Verein auch als Kooperationspartner für die von Wilfried Weinke kuratierte Ausstellung über die Bücherverbrennungen zur Verfügung gestellt, die am 14. Mai 2013 in der Staats- und Universitätsbibliothek eröffnet wird.

Für das Jahr 2012/13 können wir auf zahlreiche Tätigkeiten unseres Vereins zurückblicken, die ich hier allenfalls skizzieren konnte. Ich bin zuversichtlich, dass im jetzt anbrechenden Vereinsjahr 2013/14 bestehende Projekte in ähnlich einsatzfreudiger Weise fortgesetzt und neue auf den Weg gebracht werden. Die Mitglieder werden darüber durch die mehrfach pro Jahr verschickten Rundbriefe und durch unsere Website auf dem Laufenden gehalten. Ihrer aller Mitwirkung bei den Vereins-Aktivitäten ist dabei wie stets besonders erwünscht und erhofft.